

IRAN: DER FALSCHER KRIEG

Wie der Westen seine Zukunft verspielt



Der aus dem Fernsehen bekannte Nahostexperte Michael Lüders, ehemals Nahost-Korrespondent der Wochenzeitung „Die Zeit“, hat ein bei C.H.Beck veröffentlichtes Buch geschrieben, das die spektakuläre Warnung des Nobelpreisträgers Günter Grass bezüglich der israelischen Kriegspolitik vollauf bestätigt. Das Vorwort beginnt mit dem Satz: „Nur ein Wunder scheint den Irankrieg noch verhindern zu können.“ Ebenfalls im Vorwort wird klargestellt, dass besonders die Printmedien ihre Pflicht zu sachlicher Information versäumen (auch S.132 unten). Das erinnert an entsprechende Ausführungen von Eva Herman in ihrem neuen Buch: „Das Medienkartell“, in dem unter anderem beschrieben wird, wie wir täglich durch die Medien getäuscht werden.

Die wirtschaftlichen und finanzpolitischen Sanktionen der USA und der ihr verbündeten Mächte kommen einer wirtschaftlichen Kriegserklärung gleich (S.18). Das Muster der Konfrontation ist dem

des Irak sehr ähnlich. Der Gegner wird dämonisiert und als Gefahr für den Weltfrieden dargestellt. In diesem Fall ist es das angebliche Bestreben des Iran, Atombomben herzustellen und Israel auszulöschen. Der Autor führt allerdings den „National Intelligence Estimate“ an, der die Erkenntnisse von 16 US-Geheimdiensten zusammenfasst, wonach die Führung in Teheran seit 2003 nicht mehr nach der A-Bombe strebe! (S.29). Das erinnert natürlich an die Lügen über die angeblichen Massenvernichtungswaffen des Irak vor dem 3. Golfkrieg (S.12), aber natürlich auch an die neue, seinerzeit von Präsident G.W.Bush verkündete „präemptive“ Strategie der USA (S.61 und 79).

Sie sieht in Erweiterung der Prävention ein Eingreifen schon dann vor, wenn die Möglichkeit einer gegnerischen Aktion vorhanden ist! Eine solche Lage ist bei der auch nach dem A-Waffen-Sperrvertrag erlaubten friedlichen Nutzung der Kernenergie verhältnismäßig leicht abzuleiten. Daß die propagandistisch verbreitete Lüge im Zeitalter der Massendemokratie eine scharfe Waffe ist, weiß die Welt spätestens seit dem Fall der Versenkung des großen Passagierdampfers „Lousitania“ im I. Weltkrieg. Das hängt mit der „moralisierenden Wirklichkeitswahrnehmung“ (S.103) zusammen, die den mit den Fakten, Zusammenhängen und Hintergründen in der Regel unvertrauten „Normalbürgern“ zugebilligt werden muß. Daß die USA eine aggressive Nation sind, verrät der bloße Augenschein. Ihr kometenhafter Aufstieg zur „einzigsten Weltmacht“ war stets vom übermächtigen Einsatz militärischer Mittel begleitet. Die „Demokratisierung“ einer Krisenregion ist offenbar anders nicht zu

bewerkstelligen. Dies zu begreifen und zu akzeptieren fällt den Deutschen besonders schwer, ist doch die verkündete Ideologie der Menschenrechte für „Verlierer“ ein besonders plausibles Rezept für die Gestaltung einer friedlichen Zukunft der Menschheit. Wer solches, also das Gute vertritt, dem sind alle Mittel gegenüber dem Bösen („Schurkenstaaten“) einschließlich A-Bomben erlaubt. Israel soll davon 200-300 besitzen.

„Völkerrecht? Wen interessiert es“ (S. 34). Rüstungsausgaben gemäß Stockholmer Friedensforschungsinstitut SIPRI 2010: Iran: 10 Mrd, Dollar, Israel 13 Mrd, USA 700 Mrd. (S. 35). Es scheint etwas daran zu sein, was Peter Scholl-Latour 2009 in „Der Weg in den neuen kalten Krieg“ auf Seite 344 als Zitat von Francis Fukuyama schreibt: >> dass der Ausdruck >Demokratie< nur ein Codewort geworden ist für militärische Intervention und gewaltsamen Regime-Umsturz.<< Der Autor Lüders beschreibt auf Seite 20 den am 14. Dezember 2011 im Repräsentantenhaus verabschiedeten „Iran Threat Reduction Act.“ Unter anderem „verpflichtet es (dieses Gesetz, U-W), die iranische Opposition logistisch und finanziell zu unterstützen. Mit anderen Worten, das Regime aktiv zu destabilisieren.“ (S20 und 54). Das eröffnet vergleichende Perspektiven auf die revolutionären Bewegungen in Jugoslawien, Georgien, der Ukraine und ganz besonders in Nordafrika, also im Vollzug des so genannten „Arabischen Frühlings“.

Offensichtlich hat sich die Kriegführung grundlegend gewandelt. Sie spielt sich weitgehend im Untergrund ab. Die Opposition des ins Auge gefassten Landes wird unter maßgeblicher Beteiligung der Geheimdienste geschult und gestärkt, mit Geld und Waffen ausgerüstet und von Spezialisten unterstützt. In der dann folgenden Phase werden besonders ausgebildete und bewaffnete Söldner und Kommandos eingeschleust, welche jede gewalttätige Schmutzarbeit erledigen. Wenn das noch nicht zum Ziel führt, greift die Nato mit oder auch ohne UN-Mandat ein, das, wenn erforderlich wie im Falle Libyens, so ausgelegt wird, dass der „Regimewechsel“ zustande kommt. Das ganze wird natürlich von den überwiegend hörigen Medien entsprechend begleitet. Da fällt es dann nicht mehr ins Gewicht, wenn der Altbundeskanzler Helmut Schmidt in einem seiner zahlreichen Bücher freimütig erklärt, der Jugoslawienkrieg sei völkerrechtswidrig gewesen.

Für einen Deutschen ist das hier zu besprechende Buch zum Teil ein schockierendes Erlebnis, wenn er die umfassenden Ausführungen über das Wirken der israelischen und amerikanischen Juden und deren Lobby-Organisationen liest. Besonders das >>American Israel Public Affairs Committee<< (AIPAC) wird ausführlich hervorgehoben (S.22 und 26). An anderer Stelle (S. 92 und 96) heißt es dann: „Der Krieg gegen den Iran ist in erster Linie Israels Krieg. Israels Führung und die Israel-Lobby wollen ihn, und sie werden ihn wahrscheinlich bekommen.“ Es folgt eine Reihe von Zitaten einflussreicher Amerikaner, die dies bestätigen. Deutschland muß daran ein besonderes Interesse haben, nachdem die Kanzlerin vor aller Welt erklärt hat, dass die Sicherheit Israels und die Solidarität mit ihm Teil deutscher Staatsraison ist. Das würde uns im Kriegsfall an die Seite Israels zwingen (S. 137). Diese und weitere Ausführungen werden zum Teil durch Zitate aus jüdischen Quellen begründet, die in deutschen Medien meist verschwiegen werden.

Ein Angriff auf den Iran könnte sich leicht zum 3. Weltkrieg ausweiten. Russen und Chinesen haben ja durch ihr Veto im Sicherheitsrat in Sachen Intervention in Syrien bereits die Rote

Linie aufgezeigt, die nicht überschritten werden soll (S. 131). Die Gefahr, dass der nahe und mittlere Osten in Brand gerät, liegt auf der Hand. Es ist also Aufgabe deutscher Außenpolitik, alles zu tun, um Deutschland vor der Verwicklung in einen Krieg im nahen Osten zu bewahren. Moralisierenden

Argumenten aus der „Vergangenheitsbewältigung“ sollten, zumal es um Leben und Tod geht, keine ausschlaggebende Bedeutung zugebilligt werden. Es gilt, „in der Wirklichkeit zu lesen, das bestehende Weltbild gegebenenfalls zu überdenken oder zu korrigieren“ (S.144).

Der Autor versteht es, seine sachkundigen Analysen jeweils in den historischen Zusammenhang einzubetten und dadurch verständlich zu machen. Eine Zeittafel und ein kurzes Literaturverzeichnis runden die Studie ab. Hervorzuheben ist die ideologiefreie, generalstabsmäßig nüchtern-offene Sachverhaltsdarstellung. Der gezeigte Freimut ist sehr selten und nur bei wenigen Journalisten, wie etwa Peter Scholl-Latour anzutreffen. Unser uneingeschränktes Urteil: Sehr empfehlenswert!

Reinhard Uhle-Wettler

Michael Lüders: „IRAN: DER FALSCHER KRIEG“, Wie der Westen seine Zukunft verspielt, Verlag C.H.Beck, München 2012, ISBN 978 3 406 64026 1, www.beck.de